Dermatoendokrinologie

Der Begriff Dermatoendokrinologie wurde erstmals im Jahr 2001 während der 28. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Forschung (ADF) ins Leben gerufen, um eine junge Arbeitsgruppe (AG) zu etablieren, die sich wissenschaftlich intensiv mit der Rolle von Hormonen und hormonähnlichen Wirkstoffen in der Haut befasste. Initiatoren und Gründer dieser AG waren damals PD Dr. Christos Zouboulis und Dr. Markus Böhm. Seit dem ersten erfolgreichen ganztägigen Arbeitsgruppentreffen bei der folgenden 29. ADF-Tagung in Berlin (*Der Hautarzt* berichtete davon im Frühjahr 2002 [1]) ist das Gebiet der Dermatoendokrinologie stetig gewachsen und eine Erfolgsgeschichte geworden. Die AG „Dermatoendokrinologie“ (ADE) der ADF wurde in Folge durch mehrere hoch engagierte Sprecher vertreten, u. a. PD Dr. Tobias Fischer, Prof. Dr. Eva Peters, Dr. Agatha Stegemann, Prof. Dr. Ronald Wolf und Dr. Evgenia Makrantonaki, und ist seit dem Jahr 2012 offiziell ein eingetragener Verein. Die ADE e. V. tagt jährlich während der ADF-Tagungen mit einem breiten Programm aktueller Themen aus diesem Teilgebiet der Dermatologie. Sie hat Anstoß zur Schaffung eines klinischen Arbeitskreises „Dermatoendokrinologie“ innerhalb der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) gegeben (aktuelle Sprecher Prof. Dr. Jörg Reichrath und Prof. Dr. Bodo Melnik). Seit 2013 hat sich die Dermatoendokrinologie durch die regelmäßig stattfindenden Satellite Meetings zum Thema Dermatoendocrinology (Organisatoren Prof. Dr. Markus Böhm und Prof. Dr. Ralf Paus) während der Jahreskongresse der European Society for Dermatological

Research erfolgreich internationalisiert. Für alle an dermatologischer Forschung noch tiefer interessierten Kollegen sei an diese Stelle auch an die aktuelle *Focus Theme Issue Dermatoendocrinology* von *Experimental Dermatology* mit einer Vielzahl hochkarätiger Beiträge hingewiesen [2].

» Das Gebiet der Dermatoendokrinologie ist eine Erfolgsgeschichte geworden

Was beinhaltet Dermatoendokrinologie, und warum ist dieses Teilgebiet so interessant und aktuell für die Dermatologie?

Die Haut ist nicht nur Zielorgan unterschiedlicher Hormone und neuroendokriner Mediatoren, sondern produziert diese zu einem großen Teil in nahezu allen Zelltypen und Hautschichten inklusive des Fettgewebes (Adipokine!) selbst. Die Haut metabolisiert aber auch diese Wirkstoffe in unterschiedlicher Art und Weise. Durch translationale Forschung an diesen Substanzen und deren Rezeptoren in vitro und anhand unterschiedlicher Modelle wie Hautorgankulturen und geeigneten Tiermodellen konnten in den letzten Jahren hochinteressante, teils überraschende und für die Therapieentwicklung in der Dermatologie richtungsweisende Impulse gesetzt werden. Basierend auf solchen Grundlagen und der translationalen Forschung ist es innerhalb der Dermatoendokrinologie und der klinischen Dermatologie gelungen, nicht nur die Physiologie der gesunden Haut besser zu begreifen, sondern auch die Pathogenese vieler Dermatosen neu zu verstehen inklusive der Etablierung mittlerweile zugelassener neuer Therapien.

Das vorliegende Leitthemenheft zeigt eine kleine Auswahl thematischer Highlights aus der Dermatoendokrinologie sowohl aus der Grundlagenforschung und translationalen Forschung, als auch aus der klinischen Dermatologie mit zeitgemäßer Diagnostik, Differenzialdiagnose und den aktuellen Therapiemöglichkeiten inklusive der Zukunftsperspektiven. Das Leitthemenheft beginnt mit der Rolle von Melanokortin-Peptiden, die vor erst vor Kurzem in Form von synthetischen Analoga ihren ersten Auftritt in der klinischen Dermatologie hatten [3], gefolgt von der klinischen Relevanz des peripheren Hyperandrogenismus [4], den endokrinen Mechanismen bei der Pathophysiologie der Hidradenitis suppurativa [5], der Photoendokrinologie von Vitamin D in der Haut [6] und schließlich den Optionen einer topischen Hormontherapie als mögliche Strategie gegen Hautalterung [7].

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Markus Böhm
Klinik für Hautkrankheiten,
Universitätsklinikum Münster
Von-Esmarch-Str. 58,
48149 Münster, Deutschland
bohmm@uni-muenster.de

Dr. Evgenia Makrantonaki
Derma Zentrum Wildeshausen
Westerstr. 46–48,
27793 Wildeshausen,
Deutschland
info@
derma-wildeshausen.de

Univ.-Prof. Dr. Christos C. Zouboulis
Hochschulklinik für
Dermatologie, Venerologie
und Allergologie,
Immunologisches Zentrum,
Städtisches Klinikum Dessau,
Medizinische Hochschule
Brandenburg Theodor
Fontane und Fakultät für
Gesundheitswissenschaften
Brandenburg
Auenweg 38, 06847 Dessau,
Deutschland
christos.zouboulis@
mhb-fontane.de

Interessenkonflikt. M. Böhm, E. Makrantonaki und C.C. Zouboulis geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Zouboulis CC, Böhm M (2002) Innovative Dermatologie: 1. Treffen der Arbeitsgruppe Dermato-Endokrinologie. *Hautarzt* 53:422–443
2. Böhm M, Paus R (2020) Towards a renaissance of dermatoendocrinology. *Selected current frontiers*. Im Druck.
3. Böhm M (2020) Melanokortin-Peptide? Grundlagen, translationale Forschung, klinische Dermatologie und Zukunftsperspektiven. *Hautarzt*. <https://doi.org/10.1007/s00105-020-04680-6>
4. Makrantonaki E, Zouboulis CC (2020) Hyperandrogenismus, adrenale Dysfunktion und Hirsutismus. *Hautarzt*. <https://doi.org/10.1007/s00105-020-04677-1>
5. Nikolakis G, Karagiannidis I, Vaiopoulos AG, Becker M, Zouboulis CC (2020) Endokrine Mechanismen bei der Pathophysiologie der Hidradenitis suppurativa. *Hautarzt*. <https://doi.org/10.1007/s00105-020-04679-z>
6. Saternus R, Reichrath J (2020) Kraftwerk Sonne und Hormonfabrik Haut: Eine aktuelle Standortbestimmung zur Bedeutung des Vitamin-D-Stoffwechsels während der menschlichen Evolution und Strategien zur UV-Prävention. *Hautarzt*. <https://doi.org/10.1007/s00105-020-04684-2>
7. Bayerl C (2020) Topische Hormontherapie im Anti-Aging der Haut. *Hautarzt*. <https://doi.org/10.1007/s00105-020-04674-4>

Aktuelle Informationen

Aktuelle Entwicklung zu COVID-19 bei Springer Nature und Springer Medizin

Springer Nature und Springer Medizin unterstützen die globale Reaktion auf die COVID-19-Pandemie, indem ein schneller und direkter Zugang zu den neuesten verfügbaren Forschungsergebnissen und Daten ermöglicht wird.

Auf der Homepage **SpringerMedizin.de** finden Sie ein immer aktuelles Dossier mit Beiträgen, Forschungsarbeiten und Ergebnissen zu SARS-CoV-2 sowie relevanten Links.

Darin z.B. auch die kürzlich publizierte **Empfehlung von DIVI, DGIIN, DGAI und DGP zur Intensivtherapie von Patienten mit COVID-19.**

Springer Nature arbeitet mit globalen Organisationen zusammen, und verlinkt über **SpringerNature.com/de** auf eine eigene Landingpage mit einer Vielzahl an Information sowie freiem Zugriff auf die COVID-19-Contentplattformen von Nature Research, BioMed Central (BMC) und Springer.

Das Dossier zu Coronavirus / Covid-19 von Springer Medizin finden Sie hier:
www.springermedizin.de/covid-19

SCAN ME